1. SAALFELDNER SPORTKEGELCLUB

Der Verein wurde am 31. 7. 1974 von zwölf Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Am gleichen Tage erfolgte die Anmeldung bei der Bezirkshauptmannschaft in Zell am See.

Bereits im ersten Spieljahr konnte der Landesmeistertitel in der B-Liga und damit gleichzeitig der Aufstieg in die A-Liga errungen werden.

Durch den erfreulichen Zuwachs an Aktiven konnte im Jahr 1975 zur bestehenden Mannschaft eine zweite Mannschaft gestellt werden, welche ab diesem Jahr in der B-Liga spielt. Darüberhinaus wurde im Jahr 1978 eine eigene Damenmannschaft gegründet.

Zu den markantesten Leistungen des Clubs bis heute zählen insbesonders:

SPIELJAHR:

1975/76: Vizelandesmeister Herren-Einzel: Hasenauer Werner
Landesmeister Junioren-Einzel: Peßenteiner Hannes
3. Rang Mannschaft: A-Liga

1976/77: Landesmeister Einzel sowie Staatsmeister Sen.: Burger Johann
2. Rang Mannschaft: A-Liga

1977/78: Landespaarmeisterschaft Herren 2. Platz: Peßenteiner Ernst und Hannes
Landesmeister: A-Liga Mannschaft

1978/79: Landespaarmeisterschaft Herren 2. Platz: Persolja Hans und Hasenauer Werner
2. Rang Mannschaft und Salzburger Landescupsieger: A-Liga

1979/80: Landespaarmeisterschaft Damen 2. Platz: Angerer Johanna und Grübl Renate
2. Rang Herren-Mannschaft: A-Liga
2. Rang Damen: Mannschaft

1980/81: Landesmeister Damen-Einzel Senioren: Angerer Johanna
2. Rang Herren-Mannschaft: A-Liga
3. Rang Damen: Mannschaft

1981/82: 3. Rang Herren-Mannschaft: A-Liga
2. Rang Damen: Mannschaft

1982/83: Landesmeister Damen-Einzel Senioren: Angerer Johanna
Landesmeister Herren-Einzel Senioren: Pfeffer Georg
Landesmeister sowie Landescupsieger Damen: Mannschaft
3. Rang Mannschaft: A-Liga

1983/84: 2. Rang Damen: Mannschaft
2.—4. Rang Herren-Mannschaft: A-Liga

Derzeit sind beim Verein 23 Herren und 9 Damen als aktive Sportler tätig. Die Spielstätte befindet sich im Kegelcasino des Pinzgauerhofes in Saalfelden, Ritzenseestraße. Unsere Trainingszeiten: jeden Sonntag 9.00—12.00 Uhr, Spieltage:

Montag 18.30 Uhr A-Liga, Dienstag 18.30 Uhr B-Liga, Samstag 14.00 Uhr Damen.

Am Sportkegeln Interessierte sind ganz herzlich willkommen und können sich beim Obmann, Herrn Ernst Peßenteiner — Tel. 06582/43112 — oder direkt bei der Sportstätte melden.

SPORTKEGELKLUB TAXENBACH

Der Sportkegelklub Taxenbach wurde 1972 unter Obmann Herrn Johann Keiler gegründet, und es herrschte große Begeisterung an diesem Sport.

1974 hatte sich der Kegelklub Taxenbach dem Salzburger Landesverband angeschlossen und spielte dort mit einer A- und B-Mannschaft. Leider mußte 1979 aus finanziellen Gründen die B-Mannschaft aufgelassen werden. Die A-Mannschaft konnte in ihrer 10jährigen Geschichte schöne Erfolge erzielen — unter anderem dreimal Salzburger Landesmannschaftsmeister, Landeseinzelmeister durch Kollmann Kurt und Landespaarmeister durch Kollmann-Kendlbacher sowie weitere gute Plätze in dieser Disziplin. All diese Erfolge konnten nur durch den unerhörten Trainingsfleiß und einer zusammengeschweißten Kameradschaft erreicht werden.
Seit 1979 betreut der Vizepräsident des Salzburger Landesverbandes Kendlbacher Rupert mit viel Erfolg diese Mannschaft als Obmann, und hofft, daß diese Erfolge noch lange Jahre anhalten.

Stehend von links nach rechts:
Holzer, Kollmann K., Leo, Kendlbacher H., Kendlbacher R.
Knieend von links nach rechts:
Stieger, Kollmann J., Heimhofer, Ehgartner, Mayer.

WSK – TKW – KAPRUN

Im Jahre 1968 wurde im Rahmen des WSK-TKW Kaprun eine Kegelsektion gegründet. Sektionsleiter wurde Herr Theo Maier, der hauptsächlich an der Gründung beteiligt war und dieses Amt noch heute sehr umsichtig ausführt. Für das Training stand seinerzeit eine einbahnige Anlage ohne Automatik zur Verfügung.
Ein Jahr später schloß sich der bestehenden Herrenmannschaft auch eine Damenmannschaft an. Die Wettkämpfe wurden hauptsächlich als interne Firmenmeisterschaft abgehalten sowie etliche Wettkämpfe mit Pinzgauer Vereinen durchgeführt.
1970 wurde die erste Pinzgauer Meisterschaft mit Lochkugel abgehalten, an deren Entstehen unser Obmann, Herr Theo Maier, maßgeblich beteiligt war. Bei dieser Meisterschaft wurde unsere Damenmannschaft Pinzgauer Meister und Einzelmeisterin ebenfalls Frau Liesl Eder aus Kaprun. 1974 erfolgte die Umstellung auf Vollkugel und 1975 wurde eine Herrenmannschaft beim Salzburger Sportkeglerverband gemeldet, der im Jahre 1977 eine Damenmannschaft folgte. Bereits 1978 stellte diese Damenmannschaft die Landesmeisterin durch Frau Brigitte Rainer.
Über Initiative des WSK-TKW Vereinsobmannes, Herrn Ober-ing. Josef Schlosser, wurde uns der Bau einer 3bahnigen vollautomatischen Anlage in den Jahren 1978/79 ermöglicht, wobei aber die gesamte Arbeitsleistung durch die Sektionsmitglieder erbracht wurde. Nach Inbetriebnahme der neuen Kegelbahn waren ideale Trainingsmöglichkeiten gegeben, wobei die Erfolge nicht ausblieben:

DAMEN:
3 x Landeseinzelmeisterin Ingrid Cankar
3 x Landesmeister Damen Mannschaft
2 x Landesmeister im Paarbewerb Rosi Wallner, Ingrid Cankar, Sieglinde Amon, Rosi Wallner.

HERREN:
2 x Landesmeister im Paarbewerb Kurt Maier, Alfons Malli, Julian Burgsteiner, Gerhard Grünwald

RAIFFEISENKASSE
BRUCK – FUSCH – KAPRUN
DIE HEIMISCHE BANK mit dem PERSÖNLICHEN SERVICE

KSK HALLEIN

Der „Kegelsportklub Hallein" (KSK Hallein) wurde im Juni 1976 von zehn begeisterten Hobbykeglern mit bester organisatorischer Unterstützung des heutigen Landesverbandspräsidenten Herrn Adolf Berger gegründet.
Im zweiten Spieljahr startete der KSK mit zwei Herrenmannschaften in der Salzburger Mannschaftsmeisterschaft der B-Liga, wurde Meister und als erste B-Liga-Mannschaft Landescupsieger, diesen Erfolg wiederholte 1983 die A-Liga-Mannschaft.

1980 wurde das sportlich erfolgreichste Jahr für KSK Hallein in den Einzelbewerben.

Landesmeister: Peer Johann, allg. Klasse
Freund Elisabeth, Damen Junioren
Jarcevic Sascha, Schüler

Seit 1980 organisierte der KSK viermal internationale Halleiner Stadtmeisterschaften für Herren- und Damenmannschaften mit Einzelwertung.

1982 wurde Quirin Hartmut Landesmeister in der allgemeinen Klasse.

1983 Österreichischer Jugendmeister: Jarcevic Sascha
Halleiner Stadtmeister Quirin Hartmut

1983 gründete der KSK Hallein eine Damenmannschaft.

1984 wurden Jarcevic Ratko und Quirin Hartmut Landesmeister im Paarbewerb.
Im gleichen Bewerb für Damen erreichten Freund Elisabeth und Freischlager Steffi den 3. Rang.

Der KSK Hallein hat derzeit 40 aktive Mitglieder und über 100 unterstützende Mitglieder.

Der KSK Hallein ist stolz, den Kegelsport im Raum Tennengau populär gemacht zu haben. Wir freuen uns, durch sportliche Veranstaltungen viele Freunde in ganz Österreich und im Ausland gewonnen zu haben.

Hartmut QUIRIN und Ratko JARCEVIC
Landesmeister 1984 im Paarbewerb

SV SCHWARZACH

Der SV Schwarzach wurde im Jahre 1974 gegründet. Man spielte damals allerdings noch in St. Johann unter dem Namen „SKC Alpinia St. Johann". Nach Ende der Saison 1975/76 entschloß man sich aber, da sehr viele Schwarzacher dem Verein angehörten, die Heimstätte und natürlich auch den Namen zu wechseln. Man siedelte also im Mai 1976 auf die Sommerer-Bahnen nach Schwarzach und startete unter dem Namen „KC Schwarzach". Die eigentliche Chronik des SV Schwarzach beginnt also mit der Saison 1976/77.

Gleich in der ersten Saison konnte in der B-Liga Süd der zweite Platz erreicht werden und im Zuge der Aufstockung der Landesliga A erreichte der KC Schwarzach den Aufstieg in die höchste Salzburger Spielklasse. Dort konnte man im ersten Jahr nach hartem Ringen den Klassenerhalt schaffen. Diese Leistung wurde auch vom Sportverein Schwarzach honoriert und die Kegler wurden als neue Sektion aufgenommen. Seitdem startete man also für den „SV Schwarzach".

In der folgenden Saison 1978/79 reichte es allerdings nicht mehr und der SV Schwarzach mußte in die jetzt einheitliche B-Liga zurück. Dennoch war das Jahr 1978 ein bedeutsames für Schwarzach, aber auch für den Salzburger Kegelsport. Dem SV Schwarzach gelang es nämlich, eine Damenmannschaft ins Leben zu rufen und erst auf die Initiative der Schwarzacherinnen hin „wagten" auch drei andere Vereine diesen Schritt. Damit gab es nach siebenjähriger Pause in der Saison 1978/79 wieder eine Damenlandesliga in Salzburg. Das Jahr 1978/79 sollte dem SV Schwarzach aber auch den größten Erfolg in der bisherigen Vereinsgeschichte bescheren. Bei den Landespaarmeisterschaften im Oktober 1978 holten sich Midi Kirchberger und Mila Teodorovic den Landesmeistertitel. Damit waren sie auch für die österreichischen Meisterschaften in Klagenfurt qualifiziert. Und so reisten die beiden am 12. November 1978 gemeinsam mit zwei Betreuern (Hans und Roland Kirchberger) als kraße Außenseiter nach Klagenfurt. Niemand kannte damals auch nur den Namen der beiden vor ihrem Start. Und dennoch wurde an diesem Tag die Riesensensation perfekt. Midi Kirchberger und Mila Teodorovic holten sich nach einer ausgezeichneten und vor allem ausgeglichenen Leistung den österreichischen Staatsmeistertitel im Mannschaftspaarbewerb. Ein Riesenerfolg für den Verein, aber auch für den Salzburger Kegelsport, der ja auch mit Staatsmeistertiteln nicht gerade verwöhnt wird.

1979/80 gab es wiederum große Erfolge und erstmals auch in den Einzelbewerben. Hans Kirchberger holte sich nämlich den Titel eines ASKÖ-Landesmeisters in der allgemeinen Klasse und sein Sohn Roland holte sich den Titel bei den Junioren. Roland Kirchberger gelang sogar auf Bundesebene eine sensationelle Leistung. Er wurde bei den ASKÖ-Bundesmeisterschaften in Siegendorf in der Juniorenklasse ausgezeichneter Dritter. Bei den Mannschaftsbewerben machten wieder die Damen von sich reden. Sie holten sich den Sieg im Salzburger Landescup und vertraten damit Salzburg am Österreichcup in der kommenden Saison. Aber auch die Herren waren erfolgreich. Sie holten sich den Meistertitel in der B-Liga und schafften damit den sofortigen Wiederaufstieg in die Landesliga A. Ein Jahr der Damen des SV Schwarzach, so könnte man die Saison 1980/81 die von unseren Damen eindeutig beherrscht wurde ohne weiteres bezeichnen. Im Österreichcup scheiterten sie zwar in der ersten Runde an der routinierten Mannschaft von BSG Glanzstoff St. Pölten aber auf Salzburger Ebene gewannen sie fast alles, was es zu gewinnen gab. Zum Auftakt holten sich Midi Kirchberger und Mila Teodorovic zum zweitenmal den Titel im Mannschaftspaarbewerb. Dann feierte die Damenmannschaft ihren größten Erfolg bisher. Erstmals ging der Landesmannschaftsmeistertitel nach Schwarzach. Zum Abschluß schlug das „Superduo" auch bei den Landeseinzelmeisterschaften noch einmal zu. Landesmeistertitel für Midi Kirchberger und Platz zwei für ihre Vereinskollegin und Partnerin Mila Teodorovic. Aber auch die Herren stellten in diesem Jahr einen Landesmeister. Roland Kirchberger holte sich den Titel bei den Junioren. Einziger Wermutstropfen: Die Herrenmannschaft schaffte neuerlich den Klassenerhalt nicht und handelte sich dadurch in Keglerkreisen den Namen Liftmannschaft ein.

Daß man nach dieser, alles in allem vielleicht erfolgreichsten Saison überhaupt, etwas kürzer treten werden müssen, war von vornherein klar. Dennoch schlugen sich unsere Aktiven auch 1981/82 wieder prächtig. Roland Kirchberger und Oliviero

Scherer erreichten einen glänzenden dritten Rang bei den Landespaarmeisterschaften und bei den Einzelmeisterschaften gelang es Robert Kirchberger seinen Landesmeistertitel in der Juniorenklasse erfolgreich zu verteidigen. Aber auch in den Mannschaftsbewerben konnten die gesteckten Ziele erreicht werden. Die Herren wurden, fast müßte man sagen wie üblich, B-Liga Meister, die Damen verloren zwar ihren Mannschaftsmeistertitel holten sich dafür aber zum zweitenmal den Sieg im Salzburger Landescup.

Vergleicht man 1982/83 mit den vorhergehenden Jahren, so gab es in dieser Saison eher bescheidene Erfolge. Am höchsten zu bewerten ist sicherlich der dritte Platz bei den Landesmeisterschaften von Midi Kirchberger in der immerstärker werdenden Damenkonkurrenz. Für die zweite Medaille sorgte Roland Kirchberger als dritter bei den Junioren. Die Herrenmannschaft sorgte nach dem schon obligaten Abstieg aus der A-Liga für eine Sensation. Sie holte sich den ASKÖ-Landesmeisterschaftstitel 1983 und feierte damit sicherlich den größten Erfolg in einem Herrenmannschaftswettbewerb.

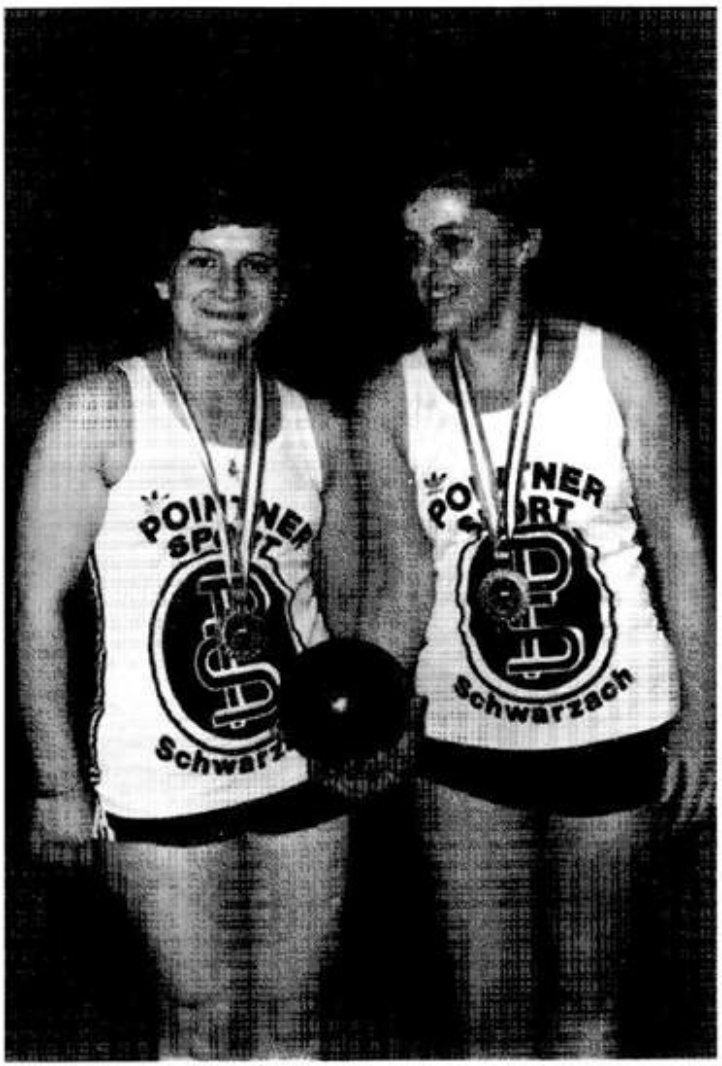
1983/84 kann Sektionsleiter Hans Kirchberger, dem als Sportkapitäne Walter Piberger (Herren) und Midi Kirchberger (Damen) zur Seite stehen, auf 18 gemeldete Spielerinnen und Spieler zurückgreifen, wobei sich der Kader aus 12 Herren und 6 Damen zusammensetzt.

Die Damen begannen die heurige Saison sehr gut, waren lange Zeit Tabellenführer, sind aber derzeit nach den Ausfällen der langjährigen Mannschaftsstützen Midi Kirchberger und Mila Teodorovic in einem völligen Neuaufbau. Auch die Herren sind in einem gewissen Umbruch, heuer gelang es beispielsweise erstmals nicht, den Aufstieg in die Landesliga A zu schaffen. Dennoch ist man sicher, bei den Landeseinzelmeisterschaften vielleicht wieder die eine oder andere Medaille erobern zu können.

Rückblickend kann Sektionsleiter Hans Kirchberger mit dem bisher Erreichten eigentlich zufrieden sein. Er ist aber vor allem stolz, daß man den Kegelsport in Schwarzach populär gemacht hat. So gab es beispielsweise bei den 1982 vom SV Schwarzach durchgeführten Ortsmeisterschaften eine erstaunlich hohe Betieligung. Dies ist sicherlich ein Verdienst der Schwarzacher Sportkegler, die mittlerweile ja auch als Sektion voll anerkannt sind und deren Idealismus und persönlichen Einsatz sich manch anderer Sektionsleiter von seinen Aktiven nur wünschen kann.

Für die Zukunft hat Hans Kirchberger nur einen Wunsch. Er möchte verstärkt Jugendliche für den Kegelsport begeistern, um so weitere sportliche Tätigkeit der Sektion Sportkegeln aufrecht erhalten zu können.

Dasselbe gilt natürlich auch für die Damenmannschaft, wobei es natürlich noch schwerer sein wird, junge Mädchen für unseren Sport zu begeistern. Das Ziel der ehrgeizigen Schwarzacher Mannschaft ist aber sicherlich ein Stammplatz in der Landesliga A. Für die Damen gilt es, sich nach dem Neuaufbau wieder einen Spitzenplatz in der Damenliga zu sichern. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Sportkegler sicherlich eine Bereicherung für den Sportverein Schwarzach darstellen und man deshalb nur hoffen kann, daß dem Kegelsport in Schwarzach und überhaupt jene volle Anerkennung zuerkannt wird, die er verdient.



Unser Staatsmeister: Mila Teodorovic (l.) und Midi Kirchberger (r.).

SKC UNKEN

Der Verein SKC (Sportkegelclub) Unken wurde am 4. 8. 1976 auf Initiative einiger Kegelsportler und dem damaligen Pächter des Gasthofes Friedlwirt gegründet und setzte sich zum Zeitpunkt der Gründung aus 10 Mitgliedern zusammen.
Der Kegelclub hat seinen „Sitz" beim Friedlwirt, wo auf den drei Bahnen relativ gute Trainingsbedingungen vorgefunden werden.
Nach großer Ungewißheit im 1. Spieljahr 1976/77 bildete sich aus den Mitgliedern bald eine beständige Mannschaft und konnte trotz fehlender Routine ein Rang im letzten Drittel der B-Klasse belegt werden. Schon im kommenden Meisterschaftsjahr erreichte der SKC Unken einen Platz im Mittelfeld und war dann in den folgenden Jahren immer im Vorderfeld der B-Klasse vertreten, wobei dann im letzten Jahr der Aufstieg in die A-Klasse gelang.

Das Interesse am Kegelclub wurde bereits in den ersten Vereinsjahren immer größer und wurde deshalb im Sommer 1980 eine 2. Mannschaft gebildet, die als SKC Unken II an der Meisterschaft in der Klasse B teilnimmt.

SKC Unken I

SKC Unken II

Als hervorragende Einzelleistungen sind sicherlich der Landesjugendmeistertitel im Jahr 1978 und 1980 sowie der Landesjuniorenmeistertitel 1983 durch Günter Flatscher hervorzuheben. Ebenfalls einen Landesmeistertitel in der allgemeinen Klasse konnte Helmut Flatscher im Jahr 1981 erreichen. Beim Drei-Königs-Turnier am 8. 1. 1983 in Saalfelden erreichten Herbert Auer, Hans Stephan und Helmut Flatscher gemeinsam den Titel.

Trotz einiger längerer Ausfälle von Spitzenspielern des SKC I in der laufenden Meisterschaft läuft es auch heuer erstmals in der A-Klasse wieder sehr gut und wird sicher ein Platz in der oberen Hälfte der Tabelle zu erreichen sein.

Der SKC Unken besteht derzeit aus 18 aktiven Mitgliedern und wird seit der Gründung vom bewährten Obmann Josef Toferer geführt. Ihm zur Seite stehen die beiden Sektionsleiter Stefan Jury (Mannschaft I) und Engelbert Fuchs (Mannschaft II).

SKC ROTT

Der Sportkegelklub Rott wurde im Jahre 1981 gegründet.
Die Gründungsmitglieder waren: Karl Engetsberger, Johann Kendlbacher, Walter Pirker, ehemalige Hatschek-Spieler.
Der Verein hatte nach der Aufnahme im ÖSKB 14 gemeldete Spieler. Die Heimstätte des SKC Rott sind die Kegelbahnen im Gasthaus Neuwirt, Rott, Saalachstraße 74.
Das erste Spieljahr brachte uns die beste Plazierung der Meisterschaften — Platz 5 in der B-Liga.
Der Bahnrekord wurde im Spiel gegen Unken I am 9. 10. 1981 mit 455 Holz von Walter Pirker gespielt und besteht heute noch.
Im darauf folgenden Jahr gelang es uns auch, den erfahrenen Kegler Rudolf Schwanzer nach langjähriger Pause für das Kegeln wieder zu gewinnen, welcher auch zur Zeit noch im Verein aktiv tätig ist. Das Gründungsmitglied Karl Engetsberger hatte seinen sportlichen Höhepunkt 1982 — 3. Platz bei der ASKO-Meisterschaft.
Die Kosten für den Spielbetrieb werden von den Vereinsmitgliedern getragen.

Der Vereinsvorstand hat sich seit der Gründung nicht geändert.
Obmann: Walter Pirker
Sportwart: Karl Engetsberger — Rudolf Schwanzer
Kassier: Andi Obermoser
Schriftführer: Richard Seywaldstetter.

Betriebssportgemeinschaft
Hofbräu Kaltenhausen

Sportobmann: Herbert Suko
Sportobmann-Stellvertreter: Richard Straßgschwandtner

Sektionsleiter Kegeln: Ferdinand Radauer

Sektionsleiter Sportkegeln: Josef Federer
Sektionsleiter-Stellvertreter: Walter Federer

Kassier: Walter Federer
Ausschußmitglieder: Albert Ehrgschwendtner
Walter Bonecker

Mitgliederzahl Sportkegler: 16
Mitglieder Sektion: 126

Die Sektion Kegler war mit vielen freiwilligen Arbeitsstunden maßgebend an der Errichtung des Sportzentrums des Hofbräu Kaltenhausen beteiligt.

1975 = eine Kegelbahn
1981 = zwei Kegelbahnen dazu

1981 Beginn der Sportkegler — Eintritt in den Landesverband.